



Düsseldorf, 22. Juni 2016

**Bericht des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und  
Chefs der Staatskanzlei zur „Weiterentwicklung des Leitprogramms  
Europaaktive Kommune“ für die Sitzung des AEEW am 1. Juli 2016**

Nordrhein-Westfalen ist die bevölkerungsreichste und wirtschaftlich stärkste Region in der Europäischen Union. Wir wollen den über Jahrzehnte erarbeiteten Wohlstand und die gemeinsamen europäischen Werte auch für die Zukunft sichern.

Wir machen Europa auf vielfältige Weise in NRW erfahrbar: Neben der unmittelbaren Europapolitik der Landesregierung, unseren 193 Europaschulen, der „Europawoche“, unserer literarischen Reihe „Europa erlesen“ sowie dem Projekt „Heimat Europa“ unterstützen wir die rund 800 Städtepartnerschaften im Land mit dem Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ und der im Herbst 2016 erscheinenden „Handreichung Städtepartnerschaft“.

Europaaktive Kommunen

Ein zentraler Baustein unserer Europaarbeit sind die „Europaaktiven Kommunen“. Im Koalitionsvertrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen heißt es dazu:

„Wir wollen, dass Europa für die Bürgerinnen und Bürger als positiver Raum erlebbar ist. Wir wollen das aktive Engagement in und für Europa erleichtern und dazu die notwendigen Voraussetzungen schaffen. [...] Wir werden auf die Erfahrungen des ‚Leitprogramms für die Stärkung der Europafähigkeit der Kommunen‘ aufbauen, das wir weiterführen und ausbauen wollen.“<sup>1</sup>

Zu den Maßnahmen des Leitprogramms zählen:

- die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“, die für eine Dauer von fünf Jahren vergeben wird;
- Schulungen für kommunale Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter, die zentral durch das Studieninstitut der Stadt Essen durchgeführt werden;
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen und
- die Plattform [www.europaaktivekommune.nrw.de](http://www.europaaktivekommune.nrw.de)

<sup>1</sup> Siehe: NRWSPD – Bündnis 90/Die Grünen: Koalitionsvertrag 2012-2017, S. 120

Mit Blick auf das Auslaufen der Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ im Jahr 2018 wird derzeit an einem Verfahren zur Re-Auszeichnung gearbeitet.

Die Entwicklung der Re-Auszeichnung gibt zugleich Gelegenheit, die bisher durchgeführten Maßnahmen zu analysieren und das „Leitprogramm Europaaktive Kommune“ weiterzuentwickeln.

Dazu arbeitet die Staatskanzlei, wie schon bei Entwicklung der Erstauszeichnung, eng und vertrauensvoll mit der kommunalen Ebene und den kommunalen Spitzenverbänden zusammen, um den praxisorientierten Ansatz zu unterstreichen.

Zugleich ist es uns wichtig, die kommunalen Interessen und Bedürfnisse in die Entwicklung der Re-Auszeichnung einfließen zu lassen. Außerdem wird das Verfahren wieder wissenschaftlich begleitet. Dafür haben wir das Team um Professor Dr. Stephan Grohs vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer gewinnen können. Einen Abschlussbericht der wissenschaftlichen Arbeiten erwarten wir noch im August dieses Jahres.

#### Bisherige Auszeichnungen

Die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ wurde erstmalig 2013 vergeben. Seitdem wurden 36 Kommunen ausgezeichnet:

- 5 Kreise: Kreis Lippe, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Steinfurt, Rhein-Sieg-Kreis, Städteregion Aachen;
- 21 kreisangehörige Städte und Gemeinden: Bocholt, Brilon, Detmold, Eschweiler, Gütersloh, Herten, Herzogenrath, Hörstel, Iserlohn, Kamen, Lemgo, Lünen, Marl, Paderborn, Rheine, Stolberg, Unna, Versmold, Warstein, Wassenberg, Xanten;
- 10 kreisfreie Städte: Aachen, Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Köln, Leverkusen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen.

Zusätzlich wurden 20 Sonderpreise in verschiedenen Kategorien an Städte und Gemeinden vergeben.

<i>Leben und Lernen</i>	Bad Driburg, Bergkamen, Ennepetal, Gladbeck, Harsewinkel, Heiligenhaus, Herzebrock-Clarholz, Kerpen, Meinerzhagen, Rheda-Wiedenbrück, Siegburg, Warendorf
<i>Kommunizieren</i>	Gütersloh
<i>Vernetzen und Mitreden</i>	Gevelsberg, Herzogenrath
<i>Organisieren</i>	Essen, Münster
<i>Gestalten</i>	Lünen
<i>Vernetzen und Interessen vertreten</i>	Köln, Dortmund

### Exkursion nach Brüssel

Vertreter der ausgezeichneten Europaaktiven Kommunen werden einmal im Jahr von der Bonner Regionalvertretung der Europäischen Kommission zu einer Exkursion nach Brüssel eingeladen. Dort stehen den Teilnehmenden hochrangige Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner der Kommission zur Verfügung. Beim letzten Treffen im April 2016 waren dies z. B. der Kabinettschef des Erweiterungskommissars, die für NRW zuständige EFRE Koordinatorin bei der Kommissarin für Regionalpolitik und Stadtentwicklung sowie ein Mitglied der EU-Delegation bei den Verhandlungen um das TTIP-Abkommen mit den USA.

### Netzwerktagung

Einmal im Jahr organisiert die Staatskanzlei mit der Fortbildungsakademie des Ministeriums für Inneres und Kommunales in Herne eine Netzwerktagung für Vertreter der ausgezeichneten Kommunen. Neben dem gemeinsamen Netzwerken über eineinhalb Tage hinweg, werden auch hier aktuelle europapolitische Themen mit Relevanz für die Kommunen diskutiert. So ging es beim letzten Treffen im Februar 2016 um die Politischen Leitlinien der Europäischen Kommission, die EU-Städteagenda und Städtepartnerschaften. In zwei „Zukunftswerkstätten“ wurde an der „Weiterentwicklung kommunaler Europaarbeit“ gefeilt.

### Europaseminare am Studieninstitut der Stadt Essen

Am Studieninstitut der Stadt Essen werden insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen in Europaseminaren geschult. Seit Beginn der Auszeichnungen im Jahr 2013 haben dort rund 440 Personen aus ganz NRW an Seminaren teilgenommen. Die Bandbreite der Themen reicht vom Aufbau und den Aufgaben der EU-Institutionen bis hin zu Details im Fördergeschäft.

### EU-Beauftragten-Treffen

Der Staatssekretär für Europa und Medien, Dr. Marc Jan Eumann, trifft sich regelmäßig mit den EU-Beauftragten der NRW-Kommunen. Bei den mittlerweile 14 Zusammenkünften sind zahlreiche kommunalpolitisch wichtige Themen besprochen worden.

So ging es bei dem letzten Treffen Mitte April 2016 um die finanzielle Förderung für kommunale Projekte durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) für Maßnahmen im Bereich der Weiterbildung und für Kinder und Jugendliche. Außerdem wurde das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2016, der Beschluss der Europaministerkonferenz zu den Europe Direct Information Centern (EDIC) sowie

aktuelle Themen aus dem Ausschuss der Regionen vorgestellt. Alternierend finden die Begegnungen in der Staatskanzlei und – ganz bewusst – dann in einer gastgebenden Kommune „vor Ort“ statt. Das nächste Treffen ist für den 4. Oktober 2016 vorgesehen.

Diese Treffen gehen zielgerichtet über den Kreis der ausgezeichneten „Europaaktiven Kommunen“ hinaus und sprechen damit auch solche an, die bisher nicht am Wettbewerb teilgenommen haben.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das „Leitprogramm Europaaktive Kommune“, das in dieser Form in Deutschland einmalig ist, wichtige Impulse in der Europaarbeit der Kommunen setzt und von den Kommunen als Gewinn verstanden wird. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, mit den Menschen über Europa ins Gespräch zu kommen, um ihnen zu verdeutlichen, wo wir ohne Europa stünden. Mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam müssen Wege für eine moderne und soziale Politik in Europa gefunden werden - eine Politik, die die regionalen und besonders die kommunalen Besonderheiten und Bedürfnisse in den Blick nimmt.